

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für Aue, Auerhammer, Belle-Flösterlein und die umliegenden Ortschaften.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntags.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frangierlohn 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Ortsbürger).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Insertate
die einpolige Copypresse 10 Pf.,
Beitrag wird nach Wertigkeiten berechnet.
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Vorkosten und Anbahnungs-
nehmen vorbehalten an.

No. 149.

Mittwoch, den 19. December 1894.

7. Jahrgang.

Einladung.

Zu Ehren des aus unserer Stadt scheidenden Herrn Postdirector **Buchheim**, der sich um die Entwicklung und Hebung des hiesigen Postwesens so verdient gemacht hat, soll

Freitag, den 28. Dezember 1894 Abends 6 Uhr
im Parterresaal des Hotel zum „blauen Engel“ ein

Festmahl

stattfinden, zu welchem wir alle Freunde des Herrn Postdirector **Buchheim** hierdurch ergebenst einladen.

Zeichnungen zum Festmahl werden auf unserer Rathsexpedition, sowie von Herrn Hotelier Hempel entgegengenommen.

Aue, am 15. Dezember 1894.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kerschmar.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Aue,

Mittwoch, den 19. Dezember 1894 Abends 6 Uhr.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Am Sonntag Nachmittag fand in der Aula der Bürgerschule die „Christbescherung“ des hiesigen Frauenvereins statt. Hier wurden ca. 70 bedürftige Familien mit passenden Geschenken Kleiderstoffen, Röcken, Wäsche, Bettzeug, Wollensachen, Filzschuhen etc., auch den üblichen Christstollen, Krapfen u. Nüssen beschenkt. Hierzu wurde eine der Feier entsprechende Ansprache gehalten und liebliche Weihnachtslieder gesungen, sodass es an erhebender Feststimmung nicht fehlte. Interessant war es, die freudigen Gesichter der so reich Beschenkten zu sehen, wie manche bittere Noth durch diese Gaben mag gelindert, wie manche Thräne gestillt worden sein. Durch solche Opferfreudigkeit wird unseren Armen das Weihnachtsfest zu einem wirklichen Festmahl gemacht, welches es ja auch den besser Situirten im höchsten Maße ist. Wären deshalb der Frauenverein so fortwirken, eine Stätte edler Wohlthätigkeit sein und bleiben, und nicht ihm von allen Seiten jederzeit zahlreiche Gaben für die edlen Zwecke zuschießen, denn der Winter hält die Welt gefangen in seinem harten Bann und aus manchem Hause schaut die Armut trüb heraus. Vielen fehlt das Brod für den kommenden Morgen; Mancher kann sich nicht schützen gegen der Kälte strenges Wollen. Wie weg muß es diesen Bedauernswürdigen in der Weihnachtszeit ums Herz sein! Zu Weihnachten sollte Niemand hungern, Niemand frieren, Niemand Mangel leiden müssen. Ihr Reichen und Begüterten, öffnet darum freudig Herz und Hand und vergesst beim frohlichen Wohl der Doranden nicht, revidirt Eueren vollen Schrank, entreiht den Wollen ihren Bann und schüßet damit die Armen vor der Unbill der Witterung! „Was ihr den geringsten thut, das habt ihr dem Herrn gethan.“ Bisset es nicht sehen an werththätiger Liebe! Geben ist seliger als Nehmen. Eine Kleinigkeit beglückt den Dürftigen oft mehr, als den Reichen die köstlichste Gabe.

Aus Sachsen und Umgegend.

Eidensoch. Am vor. Montag Abend brannte die in der Karlsbaderstraße gelegene, dem Deconom Heymann hier gehörende Scheune mit allen Centrovorräthen total nieder.

Die Ziehung der Schandauer Ausstellungsloslerie findet nun bestimmt am 21. und 22. Dezember in Schandau statt; der Loosverkauf ist in den letzten Wochen ein überaus reger gewesen, an den bekannten Hauptverkaufsstellen sind jedoch noch immer Loose zu haben.

Plaue n. B. Das Landgericht verurtheilte den Gerbergesellen Wibleben wegen Majestätsbeleidigung zu 8 Monaten Gefängnis.

Der Ziegeleiarbeiter Christian Barth in Zwickau, 1833 geboren, verheiratet, wurde gestern in einer hiesigen Lehmgrube von einer hereinbrechenden Lehmwand verschüttet und so schwer verletzt, das er heute Vormittag hieran gestorben ist.

In Bielau wurde ein Mann infolge Unvorsichtigkeit des Geschäftsführers durch ein Geschütz an eine Mauer gedrückt und schwer verletzt.

Leipzig, 12. Dezember. Der Anarchist Weisheit, jener freche, kaum 19jährige Bursche, welcher in öffentlicher Versammlung sich nicht entblödete, den Meineid im Interesse der Partei als selbstverständlich zu bezeichnen, wurde von hier ausgewiesen. — Mit der Einführung sogenannter Volkunterhaltungsabende ist ein außerordentlich guter Griff gethan worden — schon im vergangenen Sonntag war die Nachfrage nach Billets für das morgen abhaltende Konzert auf 7000 gestiegen und nur 3500 Personen können bestritten werden.

Ein Billard-Turnier hat dieser Tage im „Café Royal“ zu Leipzig zwischen den Billardspielern Johann Trebar-Dresden und Hugo Kerka-Leipzig bis 5000 Points stattgefunden. Schien es auch am ersten Tage, dessen Ergebnis nach dreieinhalbständigem Ringen für Kerka nur 801, für Trebar dagegen 1555 Points brachte, als ob letzterer, den man dis-

her vielfach für unüberwindlich gehalten hatte, nicht erreicht werden könnte, so beherrschte der zweite Tag mit seinen ständigen Aufnahmen, wie energisch Kerka seinem Gegner zu folgen wußte. Er schloß am Dienstag Abend mit 2982 Points gegen 2688 Points Trebar's ab. Am letzten Tage endlich schwankte die Waage bald zu Gunsten des Einen, bald zu Gunsten des Andern hin und her. Indessen gelang es Kerka, sich in seinem sicheren ungemein scharfen Spiel hervorzuarbeiten und bei der 47. Aufnahme das vorgezeichnete Ziel von 5000 Points zu erreichen, während Trebar bei seiner 46. Aufnahme bei 4827 Points stehen blieb. Serien von mehreren hundert Points waren an der Tagesordnung, ja Trebar, dem man ein schönes Tempo nachrühmen durfte, erzielte eine Serie von 513 Points. Kerka, der vielfach Seriergruppen von durchschnittlich 200 Points erreichte, kam bis zu einer Serie von 398 Points.

In der Stadtverordnetenwahl, bei der zum ersten Mal das Dreiklassenwahlrecht in Anwendung kam, sind in der dritten Abtheilung 4 Candidaten der Ordnungsparteien und 4 Sozialdemokraten gewählt worden. Es ist dies das erste Mal, daß Sozialdemokraten in das hiesige Kollegium kommen.

Burg n. Die Schulden des scheidenden Directors der Bürger Actiengesellschaft Schöneberg, Meyer, sollen sich auf 250—300 000 Mk. beziffern. Die Gesellschaft soll keinen Schaden erleiden.

Hier hat der Ausschluß der Schützengilde dem freisinnigen Stadtverordneten-Vorsteher Kießling und dem Stadtverordneten Jäger vor einigen Tagen schriftlich die Mißbilligung gemacht, daß sie aus der Schützengilde ausgeschlossen worden seien, weil sie die Sozialdemokratie „unterstützt“ und „gespült“ hätten.

Kirchberg, 9. Decembr. Gestern Abend fand die Weihe unseres neuen Schützenhauses durch Konzert und Ball statt. Das äußere Bau und innere Einrichtung anbelangt, dürfte dasselbe gewiß im weiten Kreise, ja in Orten von gleicher Größe innerhalb Sachsens einzig dastehen. Ganz besonders sprachen die 3 gemalten Saaldecken an (Gesicht dreier Damen aus der Saufuß'schen Familie). Eine während des Sommeres zum Besten hiesiger Wohlthätigkeits-Veranstaltungen vorgenommene Sammlung ergab die namhafte Summe von 220 Mark. — Gelegenheit des Stiftungsfestes unseres Gewerkschaftsvereins wurde dem Mädchen Luise Wolf von hier ein kunstvoll ausgefertigtes Diplom für langjährige treue Dienstzeit bei Herrn Restaurateur Keil überreicht.

Kirchberg. Am Sonnabend Vormittag gegen 11 Uhr entstand im Hintergebäude des Herrn Ernst Pöhl am Drachentopf auf bis jetzt noch unermittelte Weise Feuer, welches jedoch von den Nachbarn bald bemerkt und gelöscht wurde. Trotzdem hätte eine in einem Zimmer befindlichen bräunliche Frau den Erstickenstod finden können, wenn nicht einer der anwesenden Herren dem Bewimmer nachgegangen und sie aus dem Qualm gerettet hätte. Ihrer Rettung von den nicht unbedeutenden Brandwunden sieht die Gebäuerwerthe in unserer Armenanstalt entgegen.

Stangendorf, 8. Dez. Im Rümpfwalde wurde gestern die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines unbekanntes Mannes aufgefunden. Nach der Beileidung des Leichnams zu urtheilen, scheint der Tod ein Bahnmärter zu sein. Auf einem gefundenen Notizblatt standen die Worte: „Marie! Meine nicht um mich, weine um dich und die Kinder, vergebst mir, ich kann nicht anders, lebt wohl Marie, Max und Ida.“

Ein Meurt in Chemnitz, Sohn einer geachteten Familie in Plaue im Voigt. hat sich aus einem Fenster im Schlafsaal der dortigen Kaserne gestürzt. Er war sofort todt.

Das „Meerener Tagesbl.“ schreibt aus der Stadtverordnetenversammlung dajelbst: Recht trostlos sah es nach 8 Uhr im Sitzungssaale aus. Mehr Lichter brannten, als Stadtverordnete zu sehen waren. Einige der Herren, sowie der diensthühende Schuttmann gingen auf die Suche, um noch einige Mitglieder des Kollegiums aufzufindern, damit es wenigstens beschlußfähig werde. Endlich — nach einer weiteren Viertelstunde — ist das schwere Werk gelungen, das Kollegium ist beschlußfähig — 14 Stadtverordnete sind erschienen,

dann 15 — und das genügt! Aber die Herren sind erblüht über diese Nachlässigkeit ihrer Kollegen, und auf Antrag des Herrn Stadtverordneten Walz wird beschlossen, die erstmalig unentschuldig oder als ungenügend entschuldigend Zehnden mit 50 Pf. das zweimalige Fehlen aber mit 3 Mark zu bestrafen. Der Beschluß tritt sofort in Kraft, und wird hoffentlich seine Wirkung äußern.

Hartmannsdach. In der Fischerwühle vertrieben die Diensthoten sich die Zeit mit einigen Redereien. Die etwa in 20. Jahre stehende Dienstmagd Köhlig schloß sich dabei in einen dunklen Raum, um sicher zu sein. Sie hat aber dabei jedenfalls nicht gewußt, daß sie in das untere Geschoss der Mühle gerathen war. Von dem Rade wurden ihrer Kleider erfasst, so das in wenig Augenblicken der Körper zerstampft wurde.

Absch. Die Abkündigung einer Laufzettel erregte sich Pabstleiten. Es betraf dies eine gewisse Klotz, welche in dem Verdachte steht, den Tod ihres außerordentlichen Kindes verschuldet zu haben und gegen welche die Staatsanwaltschaftliche Untersuchung schwebt.

Leipzig. Den Schauplatz eines schrecklichen Unglücks ereignete sich die Werkstätte des Schlossermeisters Wiprig in Gohlis. Dort war der Geselle Kretschmar beschäftigt, das glühende Eisen mit seinem Hammer zu bearbeiten. Plötzlich trat er mit dem Hammer an die über ihm hängende Petroleumlampe, deren Ballon zerbrach und einen Inhalt sich brennend über den Gesellen ergoß. Er wußte in das Krankenhaus gebracht werden, wo er an den Brandwunden verstarb.

Kleinjocher. Mehrere Knaben von hier gingen auf Eis des Steinbruches. Zwei Knaben drachen dabei ein durch die schwache Eisdicke, von denen es einem gelang, sich zu retten, während der andere, der 11 1/2 Jahre alte Sohn des Deconomie-Inspectors Schönher in Kleinjocher ertrank.

Strehlen. Am Sonnabend ereignete sich, wie bereits mitgetheilt, auf einem Neubau ein Unglücksfall der bekanntlich zur Folge hatte, daß der Rumpelpolier Weidlich getödtet und zwei Arbeiter schwer verwundet wurden. Jetzt ist auch der eine von diesen beiden Verletzten gestorben. Die Beerdigung auf dem Baue wurde behördlich untersagt. Gestern früh fand an Ort und Stelle eine gerichtliche Besichtigung statt.

Pirna, 10. Decbr. Heute Vormittag ist seitens des Königl. Amtsgerichts in Pirna der Konkurs zu dem Vermögen der Aktiengesellschaft Vereinsbau zu Pirna eröffnet worden. Die Bilanz geht mit ca. 3,500,000 Mk. aus und es ergiebt sich ein Verlust von 1,880,000 Mk. für die Gläubiger der Bank dürften etwa 70 Prozent in der Masse liegen.

Wegen Beleidigung verschiedener Militärbehörden wurden infolge des von dem Kgl. Kriegerministerium gestellten Strafantrages der frühere verantwortliche Leiter der „Sächs. Arbeiterzeitung“ Eichhorn zu vier Monaten Gefängnis und Tragung der Prozesskosten verurtheilt. — Die Stadt Pirna hat die Einrichtung getroffen, daß die Schüler und Schülerinnen der Volksschulen in sogen. Arbeitsstunden unter Aufsicht eines Lehrers ihre häuslichen Arbeiten im geheizten und beleuchteten Schulzimmer anfertigen können. Die Einrichtung, von der viel Gebrauch gemacht wird, erscheint uns sehr anerkanntenswerth und dürfte, zumal sie gleichmäßig im Interesse der Schule wie der Schüler liegt, zur Nachahmung empfohlen werden können. — Bei den Leipziger Stadtverordnetenwahlen regierten in der letzten Klasse in 3 Wahlbezirken die Ordnungsparteien, in 2 anderen die Sozialdemokraten. Die 2 anderen Klassen wählten erst am 11. und 17. d. Mtz

Rohseidene Bastbleider Mk. 13.80.

bis 68.00 per Stoff 1. Temp. Robe — Tussors und Shantung-Pongee — sowie schwarze, weiße und farbige Gewandstoffe von 60 Pf. bis 18.00 p. Met. — glatt, gestreift, farbig, gemischt, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual und 4000 versch. Farben, Dessins etc.), port- und steuerfrei ins Haus. Waage: ungenügend.

Seiden-Fabrik G. Hennsberg (u. k. Ned.), Zwickau.